



PEACECAMP 2017 – EIN JUBILÄUM

Als im Sommer 2004 das erste peacecamp abgehalten wurde, wurde es nicht „das erste“ genannt, sondern schlichtweg „peacecamp“. Niemand ahnte oder plante damals, dass es eine oder gar mehrere Fortsetzungen geben würde. Aber erstens kommt es bekanntlich anders, zweitens als man denkt: Im Sommer 2017 wird das bereits 15. (jajwohl: fünfzehnte!) derartige Camp vonstattengehen. In jedem Jahr gab es ein peacecamp; 2005 sogar zwei – eines davon in Israel.

Von Jahr zu Jahr lernten wir, die Organisatoren, dazu und bauten auf den Erfahrungen der vergangenen Camps auf. Aber die Grundstruktur blieb stets unverändert: Es kommen vier Gruppen Jugendlicher (ca. 16 bis 17 Jahre alt) für zehn Tage in einem österreichischen Ort zusammen – jüdische Israelis, arabische Israelis, Ungarn und Österreicher. Seit verganginem Jahr umfasst die österreichische Gruppe auch eine Untergruppe in Wien lebender Flüchtlinge – das ist gelebte Integration! Heuer werden dies drei junge Männer aus Somalia und Gambia sein. Die Ungarn wiederum bringen junge Roma mit.

Am 04. Juli geht's los: 49 Personen, davon 36 Jugendliche und 13 begleitende und betreuende Erwachsene, kommen am Flughafen Wien zusammen und reisen direkt zum Ort des Geschehens in Lackenhof am Ötscher. Neun Tage lang wird dort in einem dichten Programm sowohl lustvoll als auch durchaus konfrontativ „am Frieden gearbeitet“.

Jedes peacecamp hat ein seinen aktuellen psychosozialen Themen entsprechendes Programm. Das Motto des diesjährigen peacecamps lautet: „**Ein Blick hinter die Mauern des Vertrauten und des Fremden**“. Der Blickwinkel ist ein subjektiver; mitgebrachte, tradierte oder vom Hörensagen entwickelte Bilder sollen durch das eigene Erleben, die eigene Wahrnehmung geprüft, relativiert oder durch die in der realen Begegnung zustande gekommene eigene Wahrnehmung neu gezeichnet werden.

Die TeilnehmerInnen kommen aus Familien, in denen sie selbst oder ein naher Angehöriger Traumatisierung durch Terror, Krieg, Verfolgung, Flucht, Entwurzelung, Diskriminierung oder andere extreme Lebensbedingungen erfahren haben. Die Jugendlichen beider Gruppen aus Israel wachsen unter permanenter Bedrohung durch Krieg und Terror auf; die ungarischen Jugendlichen – zweite Generation nach dem Fall des Eisernen

Vorhangs – sind mit einer Rückkehr zum Nationalismus und Formen der Diskriminierung konfrontiert. Die österreichische Delegation wird ihren Jugendlichen Gelegenheit bieten aufzuzeigen, wie der euphemistisch verwendete Begriff „Migrationshintergrund“ auf unterschiedliche Stadien gelebten Traumas hinweist; demgemäß soll der Begriff „Integrationsbereitschaft“ als Aufforderung zu einer Realitätsbewältigung unter erschwerten Bedingungen verstanden und analysiert werden.

Eine Expertengruppe – Künstler, Trauma-Therapeuten, Historiker, Lehrer – wird in unterschiedlichen Workshops die Jugendlichen (an)leiten und hin zu mehr Verständnis für die Situation „des Anderen“ führen. Ein wesentliches Resultat ist die Erarbeitung einer „show4peace“, die zum Abschluss des neunten Tages in Lackenhof sowie am zehnten Tag in Wien gezeigt werden wird.

Kommen Sie zur show4peace, erleben Sie selbst mit, wie aus vier Gruppen unterschiedlichster Kulturen, Sprachen, Religionen in kurzer Zeit eine einzige Gruppe entstanden ist:

Mittwoch, 12. 07. 2017, 14.30 Uhr

im Jungen Hotel Lackenhof
(Lackenhof am Ötscher).

Donnerstag, 13. 07. 2017, 18.00 Uhr

im Theater Dschungel (MuseumsQuartier).
Eintritt frei!

Ronny Böhmer

<http://2017.peacecamp.net/>

FÜHRUNGEN IM WIENER STADTTempel Montag bis Donnerstag um 11.30 und 14.00 Uhr

Ausgenommen jüdische, christliche oder staatliche
Feiertage, in Englisch, Hebräisch und Deutsch.

Keine Anmeldung erforderlich!

Max. 25 Personen.

Die Touristenführungen werden von Seiten der IKG
betreut und von Mally Shaked
(Fremdenführerin) durchgeführt.

E-Mail: mally.shaked@gmx.at

Tel: +43 1 714 16 40;

Gruppen: +43 676 603 66 97